



Abend -

Zeitung.

291.

Sonnabend, am 5. December 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. S. Ed. Winkler (Ed. Hell.)

Leid und Trost.

(Fortsetzung.)

Frau Willing vernahm, seit dem Zwiste mit Isidoren, von ihren Freundinnen so viel Widriges im Bezug auf diese, daß sie jede Handreichung derselben entschlossen zurück wies, sich aus jenem zahlreichen Kreise eine andere Vertraute wählte und mit dieser heute wieder das Seufzermädchen besuchte. Röschen hatte, leidlichen Zahnwehes halber daheim bleibend, ein Tuch um die Bäckchen gebunden, das ihr recht gut stand und die beiden Gespielinnen vertrieben derselben, fröhlicher als je, die Zeit. Beide waren nun stadtkundige Bräute, Minna pries ihren Florentin, Amanda ihre Ausstattung und Röschen beklagte das Loos der Soldaten, das Amalien's Bruder, aus dem sie sich zum Glücke jetzt weniger als gar nichts mache, in seinem Quartierstande festhalte und den Geschmack der meisten dieser Herren. Sie vertraute den Freundinnen überdies sein Verhältnis zu einem gewissen, zwar rechtlichen aber blutarmen, gleichsam unter Weges aufgelesenen Mädchen und die Anmuthung, welche er der Schwester gemacht, die Kranke in ihr Haus zu nehmen. Doch habe man dieselbe, zum Besten für die Ruhe dieses Hauses nicht gefunden, denn die Erwähnte sey nahe daran gewesen, sich ein Wein ablösen zu lassen und Alexis dennoch entschlossen, sie zu der Seinigen zu machen.

Beide Mädchen schriekten laut auf, beklagten die Braut, bewunderten jedoch den Freier.

Das nenne ich Liebe! sprach Minette und Amanda rief in übereilter Begeisterung: So liebt auch Richard, ihr guten Kinder! und würde mir der Kopf vom Leibe geschnitten, er nähme mich doch!

Die guten Kinder lachten vernehmlich, doch plötzlich unterbrach sich Rosalie und sagte: Man klingelt — es wird die Schneidermamsel seyn, ich habe sie herbestellt.

Wohl die Schnippalius? fiel Mandchen ein: O, das ist gut! Mit der habe ich des neuen Ballkleides wegen ein Hühnchen zu rupfen; die Einfältige hat mir Nadelöhre statt der Armlöcher gemacht, sie schneiden wie Schermesser.

Röschen hüpfte hinaus und öffnete, doch statt der Schnippalius stand ein Dragoner, Offizier vor derselben. Fermann! rief sie zwischen Unmuth und Vergnügen, verstummte, erschrock und erröthete über den Irrthum, als er in die Helle des Vorsales trat.

Dieser werthe Name, sprach der Verneigte: ist eine Losung, die meine Zudringlichkeit entschuldigen und mir den Weg bahnen wird. Habe ich die Ehre das Fräulein Marfeld zu begrüßen? — Röschen's Geserbe bejahete.

Und das Glück, die Frau von Willing zu Hause zu finden?

Madame Willing gingen aus —